



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0466/2018		Datum: 02.11.2018	
Baudezernent			
Verfasser:	61-Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung	Az.: 61.1/Ri	
Betreff:			
Lärmschutzmaßnahmen im Mittelrheintal			
Gremienweg:			
29.01.2019	Fachbereichsausschuss IV	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> mehrheitl. Kenntnis <input type="checkbox"/> vertagt
	TOP öffentlich	<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> ohne BE abgesetzt <input type="checkbox"/> geändert <input type="checkbox"/> Gegenstimmen
29.01.2019	Umweltausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> mehrheitl. Kenntnis <input type="checkbox"/> vertagt
	TOP öffentlich	<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> ohne BE abgesetzt <input type="checkbox"/> geändert <input type="checkbox"/> Gegenstimmen

Unterrichtung:

Das Obere Mittelrheintal ist in mehrfacher Hinsicht eine besondere Region: aufgrund seiner Vielfalt an Kulturstätten zählt es seit 2002 zum UNESCO-Welterbe. Zugleich ist das Tal aber auch Bestandteil einer der wichtigsten europäischen Verkehrsachsen für den Nord-Süd-Verkehr. Die Anwohner sind hierdurch einer erheblichen Lärmbelastung ausgesetzt.

Die Deutsche Bahn hat in dieser Region, gemeinsam mit dem Bund, bereits in der Vergangenheit in den Lärmschutz investiert. Im Rahmen des freiwilligen Lärmsanierungsprogramms konnten 11,5 Kilometer Schallschutzwände und passive Schallschutzvorkehrungen in rund 8.000 Wohneinheiten – wie beispielsweise Schallschutzfenster, Schalldämmlüfter oder spezielle Dachisolierungen – umgesetzt werden. Aus den Sonderprogrammen Konjunkturprogramm II und Infrastrukturbeschleunigungsprogramm II des Bundes konnten zusätzliche Schallschutzwände von rund 1,5 km gebaut sowie rund 35 Streckenkilometer mit Schienenstegdämpfer und –abschirmer ausgerüstet werden. Großflächig setzt die DB auf den Schienenstrecken im Mittelrheintal seit Ende 2013 darüber hinaus spezielle Schienenschleifzüge ein: das so genannte High Speed Grinding sorgt für glatte Schienen und reduziert den Lärm um bis zu drei Dezibel.

Um den Dialog vor Ort zu intensivieren wurde im Dezember 2012 der Beirat „Leiseres Mittelrheintal“ gegründet. Er setzt sich aus Vertretern der Politik, den zuständigen Ministerien von Bund und Ländern, der Deutschen Bahn sowie Vertretern von Bürgerinitiativen zusammen. Das Gremium, in dem auch die Stadt Koblenz Mitglied ist, hatte sich unter anderem zum Ziel gesetzt, weitere technische Lösungen zur Lärminderung zu ermitteln. Hierzu wurde eine Machbarkeitsuntersuchung (MU) für den Bereich des Mittelrheintals beauftragt.

Diese Machbarkeitsuntersuchung wurde vom Ingenieurbüro Wölfel, Höchberg durchgeführt. Das sachverständige Büro hat hierzu am 19.11.2013 unter Beteiligung der Ämter 36 und 61 eine Ortsbesichtigung in Koblenz durchgeführt. An der Bürgerversammlung am 27.05.2014 im Rathaussaal nahmen zahlreichen Fachreferenten teil.

Als Ergebnis der Machbarkeitsuntersuchung (Schlussbericht vom 04.09.2014) sollen beispielsweise Schienenstegdämpfer auf einer Länge von über 110 Kilometern, Lärmschutzwände auf über 21 Kilometern, niedrige Lärmschutzwände sowie Schienenschmiereinrichtungen eingebaut werden. Insgesamt sollen über 70 Millionen Euro in zusätzliche Lärmschutzmaßnahmen fließen. Die Finanzierung erfolgt über das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI),

die Bundesländer Hessen und Rheinland-Pfalz sowie die Deutsche Bahn.

Für Koblenz ist Errichtung weitere Schallschutzwände (Alu-Wände) i.d.R in Höhe von 2 m über Schienenoberkante geplant.

Die hierfür notwendigen Planrechtsverfahren gemäß § 18 Allgemeines Eisenbahngesetz (AEG) führt das Eisenbahnbundesamt (EBA) Frankfurt mit Unterstützung der in Rheinland-Pfalz zuständigen Anhörungsbehörde des Landesbetriebs Mobilität (LBM) durch.

Zur Reduzierung der Zahl der Einzelgenehmigungsverfahren werden räumlich benachbarte Projektstandorte räumlich zu einem Genehmigungsverfahren zusammengefasst.

Dies betrifft in Koblenz die von der Deutschen Bahn definierten drei Projekte Koblenz (Mitte, Lützel, Horchheim).

Hinweis: Das Projekt Horchheim umfasst auch den Streckenabschnitt Ehrenbreitstein

Ab Herbst 2018 wurde mit der Erstellung der Planrechtsunterlagen begonnen.

Im ersten Halbjahr 2019 finden Bürgerinformationstermine in den Kommunen statt.

Die Informationsveranstaltung in Koblenz findet am 07.03.2019 um 18:00 Uhr im Rathaussaal statt.

Die Planrechtsverfahren werden dann ab Mitte 2019 eingeleitet.

Der Projektleiter der DB Netz AG Herr Kellenberger wird in der Sitzung am 29.01.2019 anwesend sein und über den Projektstand informieren.

Anlagen:

Präsentation

Lagepläne